

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

15. Jahrgang.

4. März 1922.

Nr. 25.

Inhalt: Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes. (Fortsetzung). — Neue afrikanische Lepidopteren aus der Ertlschen Sammlung (Fortsetzung). — Neue Formen europäischer Lepidopteren. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins für Hamburg Altona (Fortsetzung).

Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes.

Von Albert Grabe, Gelsenkirchen.

(Fortsetzung.)

Ph. dictaeoides Esp. (Birkenzahnschwärmer). Den Falter am 30. 7. 16, 2 Raupen am 7. 9. 19 bei Sinsen gefunden.

Notodonta ziczac L. (Zickzackspinner). Die Raupe findet man hier im Juli und von August bis Oktober vereinzelt an Birke.

N. dromedarius L. (Dromedar, Erlenzickzackspinner). Die Raupe, die in der Jugend der vorigen ähnlich sieht, mit dieser zusammen, häufiger. Falter der 1. Generation im Mai-Juni, die 2. Generation im August und September.

N. phoebe Siebert (*tritophus* F.) (Zitterpappelschwärmer) von Humpert früher bei Bochum gefunden. Heute kommt er nicht mehr vor.

N. trepida Esp. (*anceps* Goeze) (Eichenzahnschwärmer). Am 9. 5. 15 ein ♀ und am 13. 5. 17 ein ♂ bei Sinsen. Die Raupe klopfen wir in Anzahl am 6. und 19. 7. 19 ebenda von Birke und Eiche.

Leucodonta bicoloria Schiff. (Hainbirkenzwärmer). Humpert hat 1 Stück im Weitmarer Holz gefunden, Wagner fand 1908 einen Falter bei Sinsen, ich 1 ♀ ebenda am 22. 6. 12 und Vollmering 1 ♀ am 22. 6. 21 bei Kirchhellen.

Ochrostigma melagona Bkh. (Buchenglattgraszwärmer) hat Humpert selten bei Bochum gefunden. Neumair fand am 5. 7. 21 bei Kirchhellen 1 Falter. Eiruhe 8 Tage.

Odontesia carmelita Esp. (Karmelitzschwärmer). Nach Uffeln hat Humpert den Falter öfters bei Recklinghausen-Süd und Weitmar gefunden. Essener Herren fingen ihn Ende April und Anfang Mai im Uhlenhorst bei Mülheim-Ruhr.

Lophopteryx camelina L. (Kamelschwärmer) ist hier nicht selten. Falter vom 21. 5. bis 24. 7. in 2 Generationen. Die Raupe der 1. Generation ab 28. 6., die der 2. Generation vom 22. 8. bis 6. 11. Der erste Frost tötet viele Raupen. Die *ab. giraffina* Hb. fand ich am 3. 6. 11 bei Börnig. Sonst ab und zu anzutreffen.

Pterostoma palpina L. (Weißweiden-Rüsselzwärmer) soll früher bei Oer und Baukau häufig gewesen sein. Mir kam am 6. 7. 12 ein einziges ♂ bei Sinsen ans Licht.

Ptilophora plumigera Esp. (Haarschuppenzwärmer). Humpert hat 1 Stück bei Weitmar erbeutet, seitdem nichts mehr über das Vorkommen bekannt.

Phalera bucephala L. (Mondvogel, Moderholz). Falter ab Ende Mai bis 6. 7., Raupe ab 27. 7. bis

in den Oktober hinein an Birke und Eiche nicht selten gefunden. Eiruhe etwa 13 Tage.

Pygaera curtula L. (Erpelschwärmer). Cornelisen und Wagner fanden Raupe und Falter einige Male bei Herne. Ich fand bisher nur 1 Raupe am 25. 6. 11 bei Oer, die am 29. 6. die Puppe und am 12. 7. den Falter ergab.

P. anachoreta F. (Einsiedler, Korbweidenzwärmer). Die Raupe vom 6. 6. bis 12. 7. und vom 23. 8. bis 18. 9. gefunden. Falter in 1. Generation ab 9. 5. und in 2. Gen. vom 28. 6. bis 26. 7. angetroffen. Ein Falter einer 3. Generation schlüpfte mir ausnahmsweise schon am 3. 8., während die gleichzeitig eingetragenen Puppen überwinterten. Die Raupe ist häufig, lebt an Weide und Pappel und verspinnt sich zwischen 2 Blättern oder in Rinden- oder Mauerritzen in einem braunen Gespinst.

P. pigra Hufn. (Kleiner Rauhfußzwärmer). Uffeln meldet ihn von Bochum, während Cornelisen die Raupen früher auf dem Herner Friedhofe gefunden hat. Mir ist die Art hier noch nicht begegnet; anderswo fand ich die Raupe am 7. 7., den Falter ab 20. 7. Puppenruhe 11 Tage.

Thaumetopoea processionea L. (Prozessionszwärmer). Wagner will 1897 auf Schlehe 7 Raupen gefunden haben, während sie sonst auf Eiche lebt.

Orgyia gonostigma F. (Eckfleck). Humpert soll sie in den Emscherwäldern gefunden haben. Hessing fand bei Herbede 1 Raupe. Eiruhe 18 Tage, Puppenruhe 12 Tage. Die Raupe überwintert zu $\frac{1}{3}$ ihrer Normalgröße. Die Puppe schiebt die Raupenhaut aus dem Gespinst heraus.

O. antiqua L. (Lastträger, Tänzer). Häufig in 2—3 Generationen. Raupe von Ende Mai bis 17. 10 an allerlei Laubholz, *Aster amellus*, *Polygonia*, *Rumex aquatica* und anderen niederen Pflanzen. Puppenruhe ca. 2 Wochen. Am 24. 9. 15 beobachtete ich ein frisch geschlüpftes ♀, wie es von ♂♂ umflattert wurde. Sofort nach Eingang der Copula entfernten sich die beiden anderen Rivalen. Nach $\frac{1}{2}$ Stunde erfolgte die Trennung, die Eiablage begann unmittelbar danach. Zur Abgabe eines Eies waren 25 bis zu 45 Sekunden erforderlich. Nach je 1 Stunde machte das ♀ eine kleine Pause und nach 6 Stunden war die Abgabe beendet. Das Ei ist schon bei der Ablage hart und sieht feucht aus; nach 2 Minuten verschwindet das frische Aussehen. Das ♀ blieb auf dem Gelege sitzen, wurde kleiner und regungslos, überdauerte einige leichte Frosttage und war nach 16 Tagen plötzlich verschwunden, anscheinend von einem Vogel verzehrt. Die Sommerer schlüpfen zum Teil nach 12 Tagen, ein Teil des Ei-Geleges überwintert zumeist.

O. ericae Germ. (Erikabürstenbinder). Bei Kirchhellen von Essener Herren nicht selten als Raupe auf Heidekraut gefunden.

Dasychira fascelina L. (Kleeblumenspinner). Bisher nur 1 ♂ von mir am 6. 7. 12 am Licht bei Sinsen gefunden.

D. pudibunda L. (Streckfuß, Walnußspinner). Die kleine Raupe frühestens am 9. 7. beobachtet. Im September bis Ende Oktober ist sie ziemlich häufig an allen Fangplätzen und in allen möglichen Färbungen zu finden. Den Falter fing ich ab 21. 5. bis Mitte Juni. Die Puppe läßt sich gut treiben und ergibt dann den Falter schon im Januar. Die *ab. concolor* Stgr. fand ich am 24. 5. 19 im Emscherbruch, Wagner erzog sie aus einer im Weitmarer Holz gefundenen Raupe.

Euproctis chrysorrhoea L. (Goldafter) 1909 fand ich einige Raupen im Südpark Geßlenkirchen, seitdem weder Raupe noch Falter beobachtet.

Porthesia similis Fueßl. (Schwan, Moschusvogel). In manchen Jahren häufig. Falter vom 24. 6. bis 19. 8., die frisch geschlüpfte Raupe ab 11. 7. beobachtet. Die erwachsene Raupe habe ich noch am 8. 6. angetroffen, sie ist also in allen 12 Monaten des Jahres zu finden. Eiruhe 12 Tage, Puppenruhe etwa 18 Tage. Die Eier werden häufchenweise in kleinerer Anzahl abgelegt und mit Afterwolle überzogen. Die junge Raupe verfertigt sich im September zwischen Rindenrissen etc. einen kleinen weißlichen Kokon, den sie im Frühjahr wieder verläßt. Die Puppe findet man ab Ende Mai in Rindenritzen in einem schmutzigen grauen Gespinst. Die *ab. nyctea* Gr. Gr. öfters unter der Stammform.

Arctornis L. nigrum Müller (V-Spinner). Uffeln erwähnt die Art von Blankenstein. Mir ist sie nicht begegnet.

Stilpnotia salicis L. (Pappelatlas). Häufig, besonders an Schwarzpappeln, aber auch an schmalblättriger Weide. Das Ei wird in Anzahl in einem schaumartigen Gelege abgesetzt und entläßt die Räumchen meist noch im gleichen Jahre. Die sehr kleinen Raupen überwintern dann in Rindenrissen, Astwinkeln etc., sind im Mai $\frac{1}{3}$ erwachsen und verpuppen sich ab Mitte Juni in einem kahn- oder röhrenförmig zusammengezogenen Blatt (wo auch die Raupe meistens ruht). Puppenruhe etwa 1 Woche. Den Falter fand ich frühestens am 24. 6., spätestens am 27. 8.

Lymantria dispar L. (Großer Schwammspinner). Ueberall nicht selten in der großen Stammform (♂ mit 46, ♀ bis 80 mm Spannweite) und der sehr kleinen *ab. bordigalensis* Mab. (♂ 34, ♀ 40 mm Flügelspannung). Die ♂♂ fliegen am Tage in rasendem Zickzackfluge und sind abends am Licht zu erbeuten, während die ♀♀ ihres schweren Leibes wegen kaum ihren Schlüpfplatz verlassen. Die Eier werden in Spiegeln an Baumstämmen pp. abgelegt und mit Afterwolle überzogen. Spät im Frühjahr (einmal schon am 15. 10.) schlüpft das Räumchen. Die Verspinnung erfolgt ab Mitte Juni bis 30. 7. in Winkeln der Baumeinfriedigungen etc. Puppenruhe etwa 16 Tage. Aus einer Kreuzungszucht erzog ich ein ♂ mit ♀-Hinterleib.

L. monacha L. (Nonne) kommt bei Sinsen häufig, im Emscherbruch spärlich vor. Die *ab. nigra* Frr., *ab. eremita* O. und *ab. atra* Linstow

haben die Stammart fast verdrängt. Die Raupe fand ich vom 17. 6. bis 27. 7., den Falter vom 25. 7. bis 18. 8. Puppenruhe 11–22 Tage.

Malacosoma neustria L. (Ringelspinner). Die (hier meist an Eiche) bis zur letzten Häutung in großen gemeinschaftlichen Gespinsten lebenden Raupen sind bis Mitte Juli anzutreffen und vielfach angestochen. Oft schädlich in Obstgärten. Puppenruhe etwa 14 Tage. Falter ab 5. 7. bis Mitte August mit *ab. unicolor* Tutt, *ab. rufo-unicolor* Tutt, *ab. pyri* Scop. und *ab. virgata* Tutt.

Fortsetzung folgt.

Neue afrikanische Lepidopteren aus der Ertlschen Sammlung.

Beschrieben von Wichgraf.

(Fortsetzung.)

31. *Aglossosia bianulata* n. p.

Oberseite. Vorderflügel ein feines gelbliches Silbergrau am Vorderrand ziemlich breit weiß bis zur Spitze. In der Zelle ein kleinerer schwarz geringelter kreisrunder weißer Fleck, ein zweiter etwas größerer, aber nicht ganz so fest eingerahmter, über der M. S. C.

Hinterflügel weiß, nach vorn gelblich.

Unterseite. Vorderflügel metallisch glänzend helles Goldgelb, ebenso der Hinterflügel am Vorderrand bis R. 6, sonst weiß. Fühler braun, Augen schwarz. Kopf, Brust, Füße, Bauch goldig glänzend. Rücken des Thorax und Hinterleibes dunkler und stumpfer. Die Segmente des letzteren durch hellere Säume geringelt erscheinend.

Flügelspannung 30, Vorderflügel 15, Körperlänge 11 mm. Lindi D. O. A. coll. Ertl.

32. *Dasychira ertli* n. sp.

Nahe bei *Das. crausis* Druce (Proc. Zool. Soc. London April 1 1884), von welcher sich das vorliegende Tier durch seine kräftigen, leuchtenden Farben, die schwarze Randbinde des Hinterflügels und rote Färbung desselben sofort unterscheidet.

Oberseite. Vorderflügel. Grundton tief dottergelb. Die 4 hier direkt zinnoberroten Querbinden und der Zellfleck in derselben Anordnung wie dort, aber viel breiter und da die graue Bestäubung sich hier zu direkten Zwischenbinden und Flecken zusammenschließt, welche gegen das Rot der Binden überall eine feine Umrahmung durch den gelben Grundton frei lassen, so ergibt sich ein völlig anderer Eindruck als bei *crausis*. Die Spitze, welche dort frei bleibt von grauer Bestäubung, ist hier durch eine geschlossene graue Submarginalbinde, welche durch die gelben Adern in längliche Flecken eingeteilt ist, bis zum Außenrande mit feinen dottergelben Fransen voll ausgefüllt.

Hinterflügel. Der gelbe Grundton fast völlig nur nicht am Vorderrand von roten Schuppen verdrängt. Eine am Vorderrand entspringende schwarzbraune Binde (2 mm) verengert sich bei R. 5 auf 1 mm und verliert sich nach kurzer neuer Verbreiterung am Hintereck in stumpfer Spitze. Fransen rein dottergelb im Grundton.

Unterseite. Vorderflügel. Ein reines rötliches Dottergelb mit braunem Strich auf der M. S. C. und brauner Submarginalbinde (vorn 3 mm, nach hinten bis 1 b sich zuspitzend), die wie oben von gelben Adern durchschnitten ist. Fransen gelb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: [Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes. 193-196](#)